

Jan von Stobnica/Jan ze Stobnicy (Krakau, ca. 1500):

«Verbi gratia *communicabilitas* pluribus que est in natura humana, a parte rei dicitur modus essendi hominis sub qua proprietate si intelligatur homo, illa *communicabilitas* dicitur modus intelligendi hominis. Inquantum vero res illa, que est homo, significatur per hoc nomen appellativum homo sub illa proprietate que est *communicabilitas*: iam *communicabilitas* erit modus significandi, id est modus quo res signatur per vocem ... Cum enim intelligo aut per vocem significo hominem ut est communicabilis, simul cointelligitur et consignificatur *communicabilitas* que est modus (essendi) hominis.»
(ex editione M.M.Nickl 2004, p.XXVI)

„Die **Kommunikationsfähigkeit** für viele, die in der menschlichen Natur liegt, wird von der Sachreferenz her (von dem Teil der Sache her) Modus essendi des Menschen genannt. Wenn der Mensch unter dieser Kategorie begriffen wird, dann wird jene **Kommunikationsfähigkeit** *Modus intelligendi des Menschen* genannt werden. Insoweit aber dieses Etwas, das der Mensch ist (d.h. alles was ihn adäquat kennzeichnet), durch dieses Nomen appellativum (durch diesen Gattungsnamen) *Mensch* bezeichnet wird und zwar unter dem Gesichtspunkt jener Eigenschaft (Kategorie), die **die Kommunikationsfähigkeit** ist, so wird die **Kommunikationsfähigkeit** *ein Modus significandi* sein, d.h. ein Modus, mit dem ein Seiendes (res) mit Hilfe der Sprechsprache bezeichnet wird ... Wenn ich nämlich den Menschen begreife, oder durch die Sprechsprache (per vocem) bezeichne (artikulierte), wie er ein sich mitteilendes Wesen ist, so wird damit zugleich die **Kommunikationsfähigkeit** mitbegriffen und mitbezeichnet, die ein (referentieller) Modus des Menschen ist.“
[nach M.M.Nickl 1988/2004, p.40].